



Liebe Leserinnen und Leser, die Abende sind dunkel und das Wetter grüßt nasskalt. Da habe ich eine Idee für Sie: Kuscheln Sie sich mit Tee und Decke ins Sofa. Aber vergessen Sie nicht, diesen Infobrief als Lesestoff mitzunehmen!

Ihre

AKTUELL

**Barack Obama
US-Präsident**

Monika Griefahn begrüßt die Wahl Barack Obamas zum neuen amerikanischen Präsidenten. Er habe besonders jungen Menschen und Politikverdrossenen ein Verständnis von lebendiger Demokratie nahe gebracht, das viele frühere Nicht-Wähler zur Wahlurne führte. Seine Europa zugewandte Haltung sei vielversprechend. Griefahn hofft darauf, dass sich das Verhältnis zwischen EU und USA positiv weiterentwickelt und zu konstruktivem politischen Handeln führt.

AKTUELL

**Bundeswehr
im Inneren**

Die SPD und Monika Griefahn haben sich für eine eindeutige Begrenzung von Einsätzen der Bundeswehr im Inneren auf konkrete Fälle ausgesprochen. Die Genossen legen damit einen bereits verhandelten Kompromiss in der großen Koalition entscheidend anders aus als die Union. Wichtig ist den Sozialdemokraten, dass die Bundeswehr keine Polizeifunktion im Inland übernehmen darf, die Trennung von äußerer und innerer Sicherheit somit nicht verwischt wird.

SPD — BESSER IST DAS

**Gesundheit — mit
uns nur solidarisch**

Im Oktober hat der Bundestag im Rahmen der Gesundheitsreform eine Weiterentwicklung der Organisations- und Finanzstruktur der Krankenkassen beschlossen. Mit Beginn des kommenden Jahres startet der Gesundheitsfonds. Dort sollen die gesamten Krankenkassenbeiträge plus Steuergelder einfließen und dann gerecht auf die Krankenkassen verteilt werden. Zur Vorbereitung darauf hat das Kabinett im Oktober einen einheitlichen Beitragssatz von 15,5 Prozent für Arbeitnehmer beschlossen.

**SPD — besser
ist das**

Die neue Rubrik

Der Beitragssatz steigt damit für viele Versicherte. Das liegt aber nicht am Gesundheitsfonds an sich, sondern daran, dass der Bundestag im Gesundheitswesen einiges verbessert hat. So werden zum Beispiel die Leistungen bei Demenzerkrankungen verbessert, es kann bis zu 30.000 Neueinstellungen im Pflegebereich geben. Auch Kuren und Reha-Maßnahmen müssen zukünftig von den Krankenkassen übernommen werden. Nicht zuletzt sind steigende Beiträge auch Ausdruck des medizinischen Fortschritts, der allen Menschen in diesem Land zugute kommt. Die SPD hat jedoch ihr Konzept der Bürgerversicherung nicht aus den Augen verloren und wird weiter darum kämpfen. Es ist das gerechtere System, denn in der Bürgerversicherung werden als weitere Finanzierungssäule auch Beiträge aus Kapitalerträgen zur Verfügung stehen. Diese Arten von Einkünften haben immer mehr an Gewicht gewonnen, daher kann eine Krankenversicherung nur mit diesen Beiträgen wirklich solidarisch sein.

Beschäftigung sichern

Konjunkturabschwächung — Politik muss Arbeitsplätze erhalten helfen

Die Finanzmarktkrise lässt sich nicht abkoppeln von den wirtschaftlichen Entwicklungen in den Ländern dieser Welt. Eine weltweite Abschwächung der Konjunktur ist bereits prognostiziert worden. Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel. So ist beispielsweise der Autobauer Opel infolge der finanziellen Schiefelage des Mutterkonzern General Motors in Schwierigkeiten. Damit Arbeitnehmer nicht die Fehler anderer ausbaden müssen, setzt die Bundesregierung auf ein Maßnahmenpaket, das Beschäftigung sichern und Wachstum stärken soll.



Finanzminister Peer Steinbrück mit Monika Griefahn.

wrackprämie gearbeitet wird, um den Kauf von umweltfreundlichen Autos anzustoßen. Die unsinnige generelle Kfz-Steuer-Befreiung gilt nur für die Übergangszeit von einem halben Jahr. Projekte für die Verkehrsinfrastruktur, die zeitlich begrenzte Wiedereinführung der degressiven Abschreibung für Unternehmen und die verlängerte Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes – das sind Schritte, mit denen wir für Investitionen sorgen und mit denen wir Beschäftigung erhalten. Die Regierung nimmt dafür bis 2010 23 Mrd. Euro in die Hand.

Trotzdem: Einen globalen Abschwung können wir nicht auffangen. Darum bleibt es wichtig, die Finanzmärkte international so zu regeln, dass massive Verwerfungen, wie sie zumindest auf dem US-Markt stattgefunden haben, nicht mehr geschehen können oder doch zumindest nicht mehr solche Auswirkungen haben. An dieser Stelle haben wir mit Peer Steinbrück einen Verhandlungsführer, der sich schon für mehr Transparenz und mehr Sicherheit bei den Geldanlagen einsetzt hat, als die Finanzkrise noch nicht offenkundig geworden war.

**GRUNDSÄTZE DER SPD
BLEIBEN ERHALTEN**

Die Koalition hat sich in diesem Punkt reaktionsfähig und handlungsbereit gezeigt. Es ist uns als SPD gelungen, dabei nicht die Grundsätze über Bord zu werfen, die unsere Politik ausmachen. So gehört eine Verstetigung des Gebäudesanierungsprogramms zu den Maßnahmen, die wir beschlossen haben. Die SPD-Fraktion hat erreicht, dass an einer Ab-



Bau der B 3neu hat Priorität

Monika Griefahn organisierte Treffen von Entscheidungsträgern im Bundesverkehrsministerium

Auf Initiative von Monika Griefahn fand jetzt in Berlin ein Abstimmungsgespräch zur B 3neu Ortsumgehung Neu Wulmstorf statt. Bund, Land und Kommune sollten sich im Bundesverkehrsministerium über den Stand der Dinge und den Realisierungshorizont austauschen. Aus Neu Wulmstorf war Bürgermeister Wolf Rosenzweig dabei.

Inhalt des Gesprächs war vor allem, wie eine möglichst rasche Finanzierung der Verkehrsprojekte A 26 und der Ortsumgehung B 3neu in Neu Wulmstorf sichergestellt werden kann. Wichtigstes Signal: Sowohl für den Bund als auch für das Land steht die B 3neu hoch oben auf der Prioritätenliste. Die Landesvertreter sagten auch, dass der Antrag für eine För-

derung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für den weiteren Bau der A26 noch in diesem Jahr nach Brüssel geschickt werden soll. Beide Verkehrsprojekte hängen zusammen, da die B 3neu als Autobahnzubringer von der B 73 zur A 26 fungieren soll. Wenn der Bundestag den Haushalt für 2009 nun in der zweiten Novemberhälfte ge-

nehmigt, finden mit allen Ländern noch vor Weihnachten Abstimmungsgespräche über ihre Prioritäten statt. Monika Griefahn, Wolf Rosenzweig und Brigitte Somfleth machten deutlich, dass aus ihrer Sicht eine zeitnahe Verwirklichung der Ortsumgehung Neu Wulmstorf oberste Priorität genießt. Realistisch scheint ein Baubeginn 2009 oder 2010.

Ein Winsener in Berlin

Künstler Andreas Ole Ohlendorff stellt auf Musikmesse Popkomm aus

Schwer zu sagen, wer sich mehr gefreut hat, Monika Griefahn oder Andreas Ole Ohlendorff. Grund hatten beide, denn der Winsener Künstler konnte seine mehr als 80 Gemälde aus der „Dead Rock Heads“-Serie bei Europas größter Musikmesse, der Popkomm in Berlin, ausstellen, und Monika Griefahn hatte diese Möglichkeit vermittelt.

Die beiden hatten sich kennen gelernt, weil Ohlendorff Monika Griefahn im Sommer 2007 zu sich nach Hause einlud, um ihr seine Bilder verstorbener Rockstars einmal vorzustellen. Die Kulturpolitikerin wurde neugierig und lernte an jenem Nachmittag Kurt Cobain, Sid Vicious und Johnny Cash einmal in der ohlendorffschen Interpretation kennen.

Offenbar fanden die Popkomm-Organisatoren das Projekt ebenso ansprechend, denn sie stellten eine Fläche von 300 Quadratmetern zur Verfügung, damit der Winsener auch alle Bildnisse der Serie präsentieren konnte. Im Trubel hunderter Starauftritte, etlicher Präsentationen und hetzender Menschenmassen bezeichnete Ohlendorff seine Sektion als eine „Oase der Ruhe“ - und die Möglichkeit, in diesem Ambiente seine Werke auszustel-



Andreas Ole Ohlendorff mit Monika Griefahn und seinem Bild von Jimi Hendrix.

len „zweifelhafte“ als Highlight. Monika Griefahn freut sich dass es hier so gut gelungen ist, etwas für einen

Menschen im Wahlkreis zu tun. Sie wünscht Andreas Ole Ohlendorff weiterhin alles Gute für seine Arbeit.

Filz: Pläne für gläsernen Fabrik

Monika Griefahn hatte kürzlich bei einer Betriebsführung die Gelegenheit, viel über die Soltauer Filzfabrik Gebr. Röders AG zu erfahren. In dem Gebäude mitten im Herzen der Stadt soll auf Initiative der Stiftung Spiel ein Erlebniszentrum Filz entstehen. Ein Teil des Unternehmens soll als gläserne Fabrik für die Augen der Besucher geöffnet werden.



KURZ GEMELDET

Wecker in Empore: Furiöses Konzert

Gut gelaunt war er, glänzte als Sänger und Kabarettist und bescherte dem Publikum im Buchholzer Veranstaltungszentrum Empore einen rundum gelungenen Abend: Der Liedermacher war zu einem Benefizkonzert zugunsten des Aktionskreises „Gesicht zeigen! Im Landkreis Harburg“ nach Buchholz gekommen.

Viel der Lieder aus vier Jahrzehnten, die er spielte, setzten sich mit den Themen Rechtsextremismus und gesellschaftliches Engagement auseinander. Damit hatte er das Programm deutlich auf die Ziele des Aktionskreises zugeschnitten.

Einen ausführlichen Bericht über das Konzert und viele Fotos finden Sie im kommenden Infobrief!!



Glückwunsch nach Kakenstorf

Kakenstorf wurde vom Bundesfamilienministerium für die Teilnahme am Programm „Aktiv im Alter“ ausgewählt. Die Gemeinde erhält einen Zuschuss für Projekte, die sie unter der Frage „Wie wollen wir morgen leben?“ mit Senioren umsetzt. Monika Griefahn ist schon gespannt auf die Vorhaben.

Kampf um Urheberrechte

Anlässlich der Musikmesse Popkomm hat Monika Griefahn an Unternehmen appelliert, die Verhandlungen über die Vergütungssätze von Urhebern künstlerischer Werke nicht weiter zu blockieren. Sonst bliebe nur eine gesetzliche Festlegung der Sätze. Diese aber könnten auf Veränderungen kaum reagieren.

Video auf Internetseite

Bewegte Bilder im Netz sind inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Monika Griefahn wird in Zukunft neben den Aufnahmen aus dem Bundestag auch eigene Videos auf ihrer Internetseite www.monika-griefahn.de veröffentlichen. Wenn die Technik mitspielt, ist das erste noch im November zu sehen.

Partnerschaft Polen-Hollenstedt

Im Rahmen eines öffentlichen Festaktes feierte Monika Griefahn mit der Samtgemeinde Hollenstedt die Gründung einer Partnerschaft zur Gemeinde Winsko in Polen. Griefahn, für die kultureller Austausch nicht weniger als eine Basis für friedliches Zusammenleben ist, hofft auf rege Aktivitäten.



Monika Griefahn mit Margarete Ziegert und Michael Wunderwald bei der Sitzung der SPD 60 plus in Maschen.

Renten im Gespräch

AG 60 plus diskutierte engagiert

Bei der Sitzung der SPD 60 plus in Maschen berichtete und diskutierte Monika Griefahn jetzt zu aktuellen Themen der Bundespolitik. Klar, dass das Thema Rente in dieser Runde größeren Raum einnahm. Griefahn machte deutlich, dass die SPD nach wie vor auf eine solidarische, generationengerechte und finanzierbare Gesundheits- und Rentenpolitik setzt. Ohne Frage wolle die

Partei das hohe Maß an sozialer Sicherung in Deutschland erhalten. Einige Anträge der SPD 60 plus, beispielsweise zum Thema „Inflationausgleich bei der Rente“ sorgten für Gesprächsstoff. In der Diskussion machte Griefahn deutlich, dass ihr an einem guten Verhältnis zur SPD 60 plus gelegen ist und sie auf die Unterstützung der AG im kommenden Bundestagswahlkampf setzt.

10 Jahre Bundeskulturpolitik

Medienpolitikerin Monika Griefahn schaut auf Erfolge zurück und packt weitere Vorhaben an

Gerhard Schröder war es, der mit seinem Amtsantritt 1998 einen Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und den Bundestagsausschuss für Kultur und Medien ins Leben rief. Jetzt feiert die SPD-Errungenschaft zehnjähriges Bestehen.

Monika Griefahn, die bereits Vorsitzende des Kulturausschusses gewesen ist, freut sich über diese Akzentsetzung: Dadurch sei Kultur- und Medienpolitik zu einem festen und sichtbaren Bestandteil der Bundespolitik geworden. Der Stellenwert von Kultur und Medien für die Gesellschaft habe in der öffentlichen Wahrnehmung erheblich zugenommen. Ziele gibt es auch nach zehn Jahren Arbeit noch einige.

Geht es nach den Kulturpolitikern im Bundestag, muss es noch mehr kulturelle Teilhabegerechtigkeit geben. Auch soll Kultur als Staatsziel im Grundgesetz verankert werden.

Weiter wollen Griefahn und ihre Kollegen die kulturelle Bildung verbessern, indem Orte der kulturellen Bildung wie Bibliotheken, Museen, Musik- und Jugendkunstschulen gemeinsam mit den Ländern gestärkt werden. In Anbetracht der heutigen Medienwelt ist es den Abgeordneten überaus wichtig, Medienkompetenz zu fördern, indem das öffentliche Medienangebot zukunftsfest gemacht und Medienführerschein für Kinder und Erwachsene eingeführt werden.

In den vergangenen zehn Jahren habe sozialdemokratische Bundeskultur- und Medienpolitik viel umgesetzt, erklärt Griefahn. Einige wichtige Beispiele:

- 1999 wurde eine umfassende Konzeption zur Förderung der Gedenkstätten vorgelegt, die gerade fortgeschrieben wurde.
- 2002 wurde die Bundeskulturstiftung geschaffen.
- Die Künstlersozialkasse wurde modernisiert und gestärkt.
- Das Urheberrecht wurde an die Anforderungen der veränderten Medienlandschaft angepasst.
- Mit der Buchpreisbindung wurde ein wichtiges kulturpolitisches Instrument geschaffen.
- Zivilgesellschaftliches En-

gagement wurde durch Verbesserungen beim Stiftungs- und Spendenrecht gefördert.

- Im Jahr 2005 konnte das Denkmal für die ermordeten Juden Europas eingeweiht werden.
- Die Rahmenbedingungen für Filmschaffende wurden verbessert, die Filmförderung erweitert.
- Die Auswärtige Kulturpolitik wurde als dritte Säule der Außenpolitik deutlich gestärkt.
- Mit der Novelle des Deutsche-Welle-Gesetzes wurde der Online-Bereich als Dritte Säule des Auslandsrundfunks etabliert.
- 2005 erfolgte die von den Sozialdemokraten angestoßene Gründung des Europäischen Netzwerks Erinnerung und Solidarität“.



Strom vom Dach

Zu Gast bei der lokalen „Agenda 21“ in Tostedt

So voller Tatendrang, dass es ansteckend wirkte: Monika Griefahns Besuch bei der „Kommunalen Agenda 21“ in Tostedt machte gute Laune: Der 1. Vorsitzende Burkhard Allwardt und Kassenwart Dirk Stecklina zeigten ihr und dem Tostedter SPD-Vorsitzenden Reinhard Riepschhoff die Solaranlage des Vereins am Rathaus. Im Eingangsbereich läuft unermüdlich der Stromzähler, der die Sonnenernte anzeigt. Rund 99.000 Kilowattstunden Strom hat die Photovoltaikanlage dort zum Zeitpunkt des Besuchs seit der Installation im Jahr 2004 bereits erzeugt. Damit wurden 52.000 Kilogramm CO₂ im Vergleich zu fossilen Brennstoffen eingespart. „Mit dem Strom, der hier erzeugt wird, können wir rechnerisch acht

Haushalte im Jahr versorgen“, freut sich Allwardt. Monika Griefahn fühlte sich in ihrem Engagement für Solarenergie bestätigt. Sie ist beteiligt an den Bürgersolarkraftwerken Rosengarten und hat sich im Bundestag bei einem Antrag zur Nutzung erneuerbarer Energien an deutschen Gebäuden im Ausland stark gemacht. Die Agenda-Vertreter informierten auch über das fifty-fifty-Programm. Dabei geht es darum, Kinder, Mitarbeiter und Besucher der Kindergärten und Grundschulen der Samtgemeinde Tostedt zum Wasser- und Energiesparen anzuregen. Nutzern und Verwaltung stehen je die Hälfte der eingesparten Kosten zu. Die Einrichtungen können sich für das gesparte Geld etwas Nützliches anschaffen.



Vor Solarstrom aus Deutschland posieren (v.l.) Reinhard Riepschhoff, Burkhard Allwardt, Monika Griefahn, Dirk Stecklina.

Griefahn bei Tu Wat

Projekt bietet jungen Leuten Perspektive



Monika Griefahn im Gespräch mit Jugendlichen und Verantwortlichen in der Jugendwerkstatt Tu Wat.

In einem Gebäude auf dem Jugendhof Idingen in Bad Fallingbostal befindet sich die Jugendwerkstatt Tu Wat, die Monika Griefahn vor einiger Zeit besuchte. Arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden dort über eine Fördermaßnahme neue Perspektiven für ihren Berufseinstieg geboten. Wie Monika Griefahn erfuhr, können die jungen Leute

jetzt einen Hauptschulabschluss erlangen. Rund 413 Unterrichtseinheiten müssen bewältigt werden. Am Vormittag wird handwerklich gearbeitet, nachmittags für den Abschluss gepaukt. „Das ist für die jungen Leute ja nicht gerade der einfachste Weg zum Schulabschluss, aber toll dass sie so motiviert sind zu lernen“, sagte Monika Griefahn anerkennend.

Bei der Kunstwoche

Kulturstaatsminister Bernd Neumann zu Gast



Monika Griefahn mit (v.l.) Hans-Heinrich Aldag, Bernd Neumann, CDU-MdB Michael Grosse-Brömer und Karin Klesper.

Auch 2008 wurde Jesteburg für eine Woche wieder in eine Grossraum-Galerie zeitgenössischer, experimenteller Kunst verwandelt. Die Organisatoren der Jesteburger Kunstwoche hatten sich das Thema „Zirkus“ auf die Fahnen geschrieben. In Schaufenstern, Strassen, auf öffentlichen Plätzen, in Schulen, Kindergärten, in der Kirche, Rathaus und den beiden

Heimatmuseen des Ortes präsentierten zahlreiche Künstler Ihre Werke. Griefahn ließ es sich nicht nehmen, an dem Abend ein wenig mit dem Kulturstaatsminister Bernd Neumann zu plaudern, der die Kunstwoche eröffnete. In Berlin treffen die beiden sich recht häufig, da die Abgeordnete Sprecherin der SPD-Fraktion für Kultur und Medien ist.



Faire Fußbälle für den Unterricht

Einen Satz fair produzierter und gehandelter Fußbälle übergab Monika Griefahn mit der Buchholzer SPD der dortigen Grundschule Steinbeck. Schulleiter Ronald Schnor freute sich über das unerwartete Geschenk und lud die Überbringer auf einen Kaffee ein. Die Gruppe diskutierte die Herausforderungen, denen Schule sich heute stellen muss. Gerd Krause vom Fachbereich Sport wird die Bällen im Sportunterricht gebrauchen können. Die Genossen wollten mit der Aktion auf faire Produkte aufmerksam machen und deren Akzeptanz fördern.



Verbandstagung der Feuerwehren

Mit einem Grußwort im Gepäck beteiligte sich Monika Griefahn an der Verbandversammlung der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Harburg in Stove (Foto: Mit dem Verbandsvorsitzenden Dieter Reymers und Brigitte Somfleth, MdL). Griefahn stellte die Verbesserungen für die Ehrenamtlichen dar, die von der Großen Koalition umgesetzt worden sind. Dass die Feuerwehren vielerorts Personalsorgen plagen, nahm sie zum Anlass, sich weiterhin für noch bessere Rahmenbedingungen für ehrenamtlich Tätige einzusetzen.



Monika Griefahn ist am Zug

SPD-Äpfel und Informationen für Bahnreisende in Buchholz und Winsen kamen gut an

„Perspektiven für Deutschland“ - unter diesem Motto verteilte Monika Griefahn jetzt mit den Ortsvereinen Buchholz und Winsen knackige SPD-Äpfel frisch aus dem Alten Land und Flugblätter an die Pendler an den Bahnhöfen. Schließlich regiert die SPD seit zehn Jahren, und das ist Anlass genug, eine kurze Bilanz des Erreichten zu ziehen und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Bahnreisende hatten somit auf ihrem Weg eine interessante Lektüre in der Hand. Hier ein kurzer Ausschnitt: „Diese zehn Jahre waren und sind gut für unser Land. Deutsch-

lands Wirtschaft ist heute moderner und wettbewerbsfähiger. Wir haben trotz weltwirtschaftlicher Risiken einen Aufschwung erreicht, der sich am Arbeitsmarkt zeigt.“ Weitere SPD-Erfolge und Ziele waren auf dem Flugblatt vermerkt. Dazu gehörten die Festschreibung von Mindestlöhnen in möglichst allen Branchen, Transparenz auf den internationalen Finanzmärkten und die Verbesserung von Bildungschancen durch frühe Betreuung. Außerdem soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert werden. Mit der SPD bleibt die Garantie für den Atomausstieg, und er-



Gutgelaunt und früh am Start: (v.l.) Jürgen Langermann, Monika Griefahn, Birgit Eckhoff und Dr. Dieter Bender.

neuerbare Energien werden weiter gefördert. Das Fröhlichwerden für die Verteilakti-

onen hat sich gelohnt, die Resonanz an den Bahnhöfen war überaus positiv.



Mit dem Rad durch Stelle

Zu einer Radtour durch die Gemeinde Stelle hatte der SPD-Ortsverein Stelle eingeladen. Das Thema: „Treffpunkte für Jugendliche“. Besucht wurden einige Spielplätze, die Sportanlage „Kurze Heide“ sowie weitere Treffpunkte von Jugendlichen. Steller Genossen erläuterten bestehende Probleme. Anschließend wurde in Stelle gemeinsam gegrillt.



Gut drauf am Stand

SPD-Infos beim Dorffest in Meckelfeld

Genossen wissen es: Am Infostand zu stehen, gerade in politisch turbulenten Zeiten, ist nicht immer eine dankbare Aufgabe. Beim Dorffest in Meckelfeld aber, noch dazu, wenn die Sonne scheint, macht es Jahr für Jahr richtig Spaß. So ließ es sich Monika Griefahn auch

diesen Sommer nicht nehmen, gemeinsam mit der SPD-Landtagsabgeordneten Brigitte Somfleth, dem Meckelfelder Abteilungsvorsitzenden Thomas Matull und anderen die Festbesucher über SPD-Politik zu informieren — mögen die Zeiten auch noch so turbulent sein.



Monika Griefahn ist fast jedes Jahr am Infostand auf dem Dorffest in Meckelfeld dabei.

Computerspiele wichtig

Branchen-Produkte werden mehr und mehr als Kultur wahrgenommen

Die Games Convention 2008 — eine Messe für Videospiele in Leipzig — hat nach Meinung Monika Griefahns gezeigt, dass Computerspiele immer mehr Menschen aller Altersgruppen ansprechen und damit zu einem bedeutenden Phänomen unserer Alltagskultur geworden sind. Sie stellte heraus, dass davon die Kultur- und Kreativwirtschaft profitiere. „Mit dem Deutschen Computerspielepreis, den wir im Bundestag beschlossen haben und der Anfang 2009 erstmals verliehen werden soll, wollen wir im Sinne des Jugendschutzes positive Entwicklungen fördern“, sagte die Medienpolitikerin. Das sein ein Weg, auch Eltern einen Weg durch die Fülle der Spiele zu weisen und die



Griefahn bei der Auszeichnung einer Firma als „Ort der Ideen“.

Spreu vom Weizen trennen zu können. Dass es Positives aus der Branche zu vermelden gibt, zeigt auch die Auszeichnung des Berliner Computerspiele-Publishers Frogster Interactive Pictures als „Ort der

Ideen“. Griefahn, betonte, dass Computerspiele jetzt immer stärker auch als Kultur wahrgenommen würden. Das habe nicht zuletzt die Aufnahme des Bundesverbandes G.A.M.E. in den Kulturrat gezeigt.

KURZ GEMELDET

Programm zum Denkmalschutz

Derzeit läuft die zweite Runde für Anträge zum Denkmalschutz. Frist ist der 30. November. Bis dahin können kommunale Gebietskörperschaften, Stiftungen, Kirchen und Privatpersonen Mittel aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundes beantragen. In einer ersten Tranche wurden bereits 18 Millionen Euro aus einem 40-Millionen-Topf für 134 Baudenkmäler bewilligt. Die SPD-Bundestagsfraktion und Monika Griefahn haben sich für das Programm eingesetzt. Es sei ein Bekenntnis zu der gesamtstaatlichen Aufgabe, eine reichhaltige Kulturlandschaft in Deutschland zu erhalten, die ganz wesentlich von Denkmälern geprägt ist. Antragstellungen erfolgen über die Denkmalstellen der Länder.

Historisches Winsen

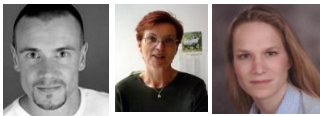
Stadtrundgang komplettierte Radtour

Zu einem historischen Stadtrundgang hatte der SPD-Ortsverein Winsen eingeladen. Er bereicherte damit die traditionelle Radtour, an der Monika Griefahn ebenso traditionell bereits seit Jahren gerne teilnimmt. Eine Stadtführerin führte die Gruppe vom Marstall am Schlossplatz aus zur Kirche St. Marien, zum Elternhaus

von Johann Peter Eckermann, zum Ort des Winsener Klosters und in die Schlosskapelle des Winsener Schlosses. Dabei berichtete sie Wissenswertes aus der Winsener Geschichte. Nach einer Radtour an der Luhe über den Stöckter Deich ging es zum Grillen im Garten des stellvertretenden OV-Vorsitzenden Jürgen Langemann.



Die Teilnehmer des Stadtrundgangs und der Radtour des Ortsvereins Winsen lauschen der Stadtführerin.



Felix Falk



Renate Mantzke



Tina Unger



Gunda Ströbele



Matthias Westermann



Petra Reinken

Neue Mitarbeiterin im Berliner Büro

Kristina Unger ist neue wissenschaftliche Mitarbeiterin im Berliner Büro von Monika Griefahn. Sie hat Schulmusik, Germanistik und Europawissenschaften studiert und war mehrfach länger in Frankreich und Lateinamerika. Sie ist unter anderem für den Arbeitsbereich deutsch-französische Beziehungen und die Interparlamentarische Union (IPU) zuständig.

AKTUELL

Landesparteirat in Niedersachsen

Am 1. November traf sich der erste Landesparteirat der niedersächsischen SPD zur konstituierenden Sitzung. Aus dem Landkreis Harburg sind der UB-Vorsitzende Klaus-Dieter Feindt und Monika Griefahn Mitglied in dem Gremium, das zwischen den Parteitagungen den Austausch zwischen dem Landesverband und den Unterbezirken sichern soll.

Dem Landesparteirat gehören 100 Mitglieder an, wobei die Delegierten aus den Unterbezirken jeweils die Mitgliederzahlen des Unterbezirks widerspiegeln. Einer der Anträge, die das Gremium auf den Weg brachte, betraf den rechtsextremistischen Anwalt Jürgen Rieger. Der plant, in Celle-Faßberg eine Immobilie zu kaufen, um ein rechtes Schulungszentrum einzurichten. Der Parteirat schloss sich dem SPD-Unterbezirk Celle an, der von der Landesregierung forderte, dass zur Verhinderung dieser Pläne alle Maßnahmen ausgeschöpft werden sollen.

Vertrauen und Tatkraft

Griefahn bedankt sich bei Ortsvereinen für Empfehlung und Plakat-Hilfe

Liebe Genossinnen und Genossen, es ist Zeit einmal Danke zu sagen – und zwar in zweifacher Hinsicht: Zum einen steht am 22. November der Nominierungsparteitag an, der den oder die Direktkandidaten/in für den Wahlkreis bestimmt. Ihr wisst, dass ich diese Aufgabe gerne wieder übernehmen möchte. Die Ortsvereine haben sich Zeit genommen, um im Vorfeld meinen Ansichten und Zielen zu lauschen. Wir haben dabei teils wirklich gute Diskussionen gehabt, die Termi-

ne haben mir viele Anregungen gegeben. Dass dabei viele einstimmige Empfehlungen herausgekommen sind, mich wieder zu nominieren, freut mich sehr. Ich danke für dieses Vertrauen! Das gilt auch für den Unterbezirk, der mir auf diese Weise ebenfalls den Rücken stärkt. Einheit in der Partei ist wichtig, denn dieses wird kein leichter Wahlkampf. Danken möchte ich aber ebenfalls denjenigen, die mir und dem Aktionskreis „Gesicht zeigen! im Landkreis Harburg“ geholfen haben,

das Benefizkonzert von Konstantin Wecker zu bewerben. Ich bin durch den Landkreis gefahren und habe viele Plakate hängen und stehen sehen, die mit Eurer Hilfe dorthin gekommen sind. Rund eine Woche nach den Plakatierungen war das Konzert ausverkauft und das ist auch den fleißigen Helfern zu verdanken. Auf Euch ist Verlass! Inzwischen ist auch der Abend mit einem begeisterten Publikum über die Bühne gegangen. Danke an alle!

Eure

Monika



Dank an Ehrenamtliche: Bereits zum zehnten Mal fand Anfang 2008 der allseits beliebte Neujahrsempfang des SPD-Unterbezirks Landkreis Harburg statt, und eine solche Veranstaltung ist ohne Ehrenamtliche nicht vorstellbar. Als „Dankeschön“ hatten deshalb der Unterbezirk und Monika Griefahn zu einer Tagesfahrt nach Berlin eingeladen. Auf dem Programm standen ein Besuch des Reichstagsgebäudes mit Vortrag, ein Spaziergang zur Museumsinsel und eine Führung im Pergamon-Museum. Nach einem spannenden Tag ging es vom Gendarmenmarkt dann wieder nach Hause.

**AUSFÜHRLICH FINDEN SIE
DIE TEXTE UND JEDE
MENGE WEITERE
INFORMATIONEN IM INTERNET
UNTER
WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE**

ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin: Tina Unger,
Felix Falk, Renate Mantzke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail:
monika.griefahn@bundestag.de
Tel.: 030 / 2277-2425

Für Soltau-Fallingb.:
Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
E-Mail:
sfa@monika-griefahn.de
Tel.: 05195 / 5050

Für den Landkreis Harburg:
Bürgerbüro Winsen
Matthias Westermann
Brauhoferstraße 1
21423 Winsen
E-Mail:
monika.griefahn@wk.bundestag.de
Tel.: 04171 / 780171

Für den Infobrief:
Petra Reinken
Tel.: 05197 / 99 97 98